

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0050/09	13.02.2009
zum/zur		
F0209/08		
Bezeichnung		
Zukunft Olympiastützpunkt		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	24.02.2009	

Vorbemerkungen

Die Sportfachverbände, der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sowie das Bundesinnenministerium (BMI) als Fördermittelgeber bestimmen immer nach Olympischen Spielen für den Zeitraum des folgenden Olympiazzyklus (4 Jahre bis zu den nächsten OS) die Olympia- sowie die Bundesstützpunkte neu.

Der Olympiastützpunkt (OSP) ist die übergreifende Dienstleistungseinrichtung für die Bundesstützpunkte. In Sachsen-Anhalt gibt es den OSP Magdeburg/Halle, der für alle Bundesstützpunkte im Land verantwortlich ist. Er sichert die Koordinierung zwischen Schule/Ausbildung und Sport, die Nutzung der Sportstätten, die medizinische Versorgung, die Leistungsdiagnostik und die Trainerbereitstellung. Die Stadt Magdeburg ist als Schulträger der Sportschulen und als Verantwortliche für die Sport- und sonstigen Einrichtungen Mitglied im Trägerverein des Olympiastützpunktes.

Die Bundesstützpunkte sind die Leistungszentren der Sportverbände, in denen die Kader in den verschiedenen Sportarten trainieren.

Gegenwärtig bereiten die Sportfachverbände die Entscheidungen des DOSB und des BMI vor, d. h. sie schlagen aus ihrer Sicht die Bundesstützpunkte in der Sportart ihres Verantwortungsbereiches vor. Eine Entscheidung zu Olympiastützpunkten fällen die Sportfachverbände nicht. Es ist davon auszugehen, dass eine Entscheidung des DOSB/BMI zu den Bundesstützpunkten für den Zeitraum 2009-2012 für alle Sportarten im März 2009 gefällt werden wird.

Bisheriger Status bis einschließlich 2008

Im Olympiazzyklus 2005-2008 gab es am Standort Magdeburg folgende Bundesstützpunkte:

- Handball (Nachwuchs)
- Kanu-Rennsport
- Leichtathletik
- Rudern (gemeinsam mit Halle)
- Schwimmen

Die Stadt Magdeburg erhielt für das kostenfreie Vorhalten der Sportstätten jährlich Mittel zur Standortsicherung, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

- BStPkt. Leichtathletik	58 Tsd. EUR Bund, 14 Tsd. EUR Land	ges. 72 Tsd. EUR
- BStPkt. Rudern	42 Tsd. EUR Bund, 7 Tsd. EUR Land	ges. 49 Tsd. EUR

- BStPkt. Kanu	24 Tsd. EUR Bund, 4 Tsd. EUR Land	ges. 28 Tsd. EUR
- BStPkt. Schwimmen	60 Tsd. EUR Bund, 16 Tsd. EUR Land	ges. 76 Tsd. EUR
gesamt	184 Tsd. EUR Bund, 41 Tsd. EUR Land	ges. 225 Tsd. EUR

Damit werden die Objekte Leichtathletikzentrum und Mehrzweckhalle am Stadion, Ruderbootshaus Stadtpark, Achterruderkasten, Ruderstützpunkt Industriestraße, Kanubootshaus Kleiner Werder und die Elbe-Schwimmhalle mitfinanziert.

Berechnungen für das Jahr 2008 haben ergeben, dass - bezogen auf den tatsächlichen Nutzungsanteil der Kaderathleten - die Stadt dabei immer noch einen Eigenanteil von 131.300 EUR leistet.

Hinzu kommen Förderungen des Olympiastützpunktes durch die Stadt in Höhe von ~ 25.000 EUR für Miete und Nebenkosten Zweigeschosses gegenüber der Mehrzweckhalle, ~ 20.000 EUR für Unterbringung von Kadersportlern im Haus der Athleten (abhängig von Kaderzahl 2008 nur 15.000 EUR) und 2.500 EUR Förderung Verwaltungskosten des Trägervereins des OSP.

Seitens des Bundes und des Landes erfolgen neben der jährlichen Standortsicherung umfangreiche Förderungen von Baumaßnahmen an Sportstätten:

Beispiele:

- Athletikhalle und Strömungskanal Elbe-Schwimmhalle ~ 3 Mio. EUR
(Stadt Schwimmhalle selbst)
- Neubau Leichtathletikhalle ~ 6,7 Mio. EUR
(Stadt ~300 TEUR)

neue Maßnahmen 2009/2010:

- Sanierung Kanubootshaus
gesamt ~ 2 Mio. EUR (vorbehaltlich Zuwendungsbescheid Stadtanteil nur ~ 16 %)
- Sanierung Mehrzweckhalle gesamt ~ 2 Mio. EUR
(vorbehaltlich Zuwendungsbescheid Stadtanteil nur ~ 30 %)

aktuelle Sachlage:

Unabhängig von der jetzt laufenden Einordnung der Bundesstützpunkte informierte der OSP die Stadt bereits im Juni 2008 über eine Mitteilung des BMI, welches ab 2009 neue Fördermittelkriterien plant, die sich mehr an der Anzahl der Kaderathleten orientieren werden. Beispielhaft wurde dabei die Elbe-SWH, das Leichtathletikzentrum und der Ruderstützpunkt genannt, bei denen die jetzige Förderung als zu hoch eingeschätzt wurde.

Mit Schreiben vom 15.07.2008 der Verwaltung wurde dem OSP die aktuelle Kostensituation (Fehlbedarf 2008 131.300 EUR, Plan 2009 Fehlbedarf 158.000 EUR) mit der Bitte um Mitteilung an das BMI zugesandt. In der Trägervereinsitzung des OSP am 10.11.2008 unter Leitung von Staatssekretärin, Frau Prof. Dienel, wurde die Problematik nochmals seitens der Verwaltung vorgebracht.

Eine abschließende Entscheidung zu den Förderkriterien des Bundes und Landes ist erst mit den Entscheidungen zu den Standorten zu erwarten. Vieles spricht allerdings dafür, dass die Mittel

nicht den drastischen Steigerungen bei Medienkosten, wie Wärme, Strom, Wasser, Abwasser angepasst, sondern eher rückläufig sein werden.

Nach aktuellen Abstimmungen mit dem amtierenden Leiter des OSP stellt sich die Sachlage im Einzelnen wie folgt dar:

Olympiastützpunkt Magdeburg/Halle

Dieser ist in keiner Weise für beide Standorte in Frage gestellt. Gegenwärtig läuft die Ausschreibung zur Neubesetzung der Stelle des Olympiastützpunktleiters. Inwieweit sich die Arbeit des OSP künftig mehr auf den Standort Halle verlagert, wird auch von dieser Personalentscheidung abhängen.

Bundesstützpunkt Kanu

Obwohl die Kaderentwicklung insgesamt nicht gut aussieht, kann wohl auch auf Grund der beiden Olympiasiege von einer Bestätigung des Standortes ausgegangen werden. Der Kanuverband war bereits in Magdeburg und hat den Standort mündlich bestätigt. Wie viele Mittel der Standortsicherung damit verbunden sind, ist offen.

Wenn die Entscheidung für Magdeburg getroffen wird, ist dann auch schnell mit einem Zuwendungsbescheid für die Sanierung des Kanubootshauses (Gesamtkosten 2 Mio. EUR, Bund und Land ~84 % Förderung) zu rechnen. Die Haushaltsmittel sind bei Bund und Land gelistet. Die Detailabstimmungen zum Fördermittelantrag mit dem Landesverwaltungsamt und dem Landesbetrieb Bau werden laufend geführt.

Bundesstützpunkt Rudern

Die Kaderzahlen im Rudern sind gegenwärtig sehr gut. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Doppelstützpunkt Magdeburg/Halle weiter bestehen bleibt. Wie viele Mittel der Standortsicherung damit verbunden sind, ist offen.

Bundesstützpunkt Leichtathletik

Die Kadersituation ist zwar nicht so gut. Es ist aber davon auszugehen, dass wie bisher für die Bereiche Wurf/Stoß und evtl. Lauf (lang) eine Einordnung als Bundesstützpunkt erfolgt. Wie viele Mittel der Standortsicherung damit verbunden sind, ist offen.

Bundesstützpunkt Handball (Nachwuchs)

Auch hier ist davon auszugehen, dass eine Bestätigung wieder erfolgt. Bisher waren damit keine Mittel der Standortsicherung verbunden. Ob dies im neuen Olympiazzyklus der Fall sein wird, ist offen.

Bundesstützpunkt Schwimmen

Bei einem Besuch des Stützpunktes durch die Verantwortlichen des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) am 24.11.2008 hat der Beigeordnete IV als Vertreter der Stadt ausdrücklich die Erwartungshaltung zum Ausdruck gebracht, wieder als Bundesstützpunkt bestätigt zu werden.

Auf Grund der aktuell schlechten Kadersituation (MD 6, HAL 12) teilte der DSV mit Schreiben vom 08.12.08 dem Landesverband mit, dass Magdeburg keinen Status als Bundesstützpunkt mehr im neuen Olympiazzyklus haben soll. Auf Grund der unstrittig vorhandenen, hervorragenden Bedingungen soll aber ein Prädikat „DSV Stützpunkt“ vergeben werden.

Auf Nachfrage des OSP beim BMI und beim DOSB wäre dieser Status aber nicht mit einer Förderung verbunden. Daraufhin hat der OSP mit Schreiben vom 12.12.2008 und der Oberbürgermeister mit Schreiben vom 19.12.2008 Widerspruch gegen die Entscheidung des DSV eingelegt. Als Kompromissvorschlag wird dabei (analog Rudern) angeregt, einen Doppelstützpunkt Halle/Magdeburg zu bilden.

Hierzu fand am 09.02.2009 ein erneutes Gespräch mit dem DSV in Magdeburg statt. Der DSV erläuterte eingangs, dass er an seiner Strategie mit insgesamt nur 6 Stützpunkten im gesamten Bundesgebiet ohne Doppelstützpunktvergabe grundsätzlich festhalten will.

Der Beigeordnete IV machte sehr deutlich, dass auf Grund der hervorragenden Bedingungen in Magdeburg und der im Vergleich zu den anderen 5 Bundesstützpunkten dann hohen gemeinsamen Anzahl an Kadersportlern in Sachsen-Anhalt (insgesamt 18) ein Doppelstützpunkt Halle/Magdeburg für den Deutschen Schwimmverband Vorteile bringen würde. Gegenüber der ebenfalls anwesenden Präsidentin des Landesschwimmverbandes forderte er Konsequenzen in Bezug auf die Trainertätigkeit im Nachwuchsbereich ein, da die Ursachen der negativen Kaderentwicklung und in deren Folge die Nichtberücksichtigung Magdeburgs als Bundesstützpunkt nach Aussage der Verbandsvertreter ausschließlich in diesem Bereich liegen.

Der Vertreter des Deutschen Schwimmverbandes erklärte sich schließlich im Ergebnis der Beratung bereit, beim DOSB nochmals die Frage eines Doppelstützpunktes Halle/Magdeburg zu erörtern.

Parallel versucht der OSP (Herr Broschat) in Gesprächen mit dem BMI und dem DOSB die hervorragenden Bedingungen in Magdeburg darzustellen. Die Verantwortlichen des Bundesstützpunktes in Magdeburg um Bernd Henneberg haben ebenfalls schon Maßnahmen eingeleitet, um die Versäumnisse der letzten Jahre im Bereich Kaderentwicklung aufzuarbeiten.

Auswirkungen auf das Sportgymnasium

Negative Auswirkungen auf die Schülerzahlen der Sportschulen wird ein Wegfall des Status „Bundesstützpunkt Schwimmen“ zumindest kurz- und mittelfristig nicht haben.

Schwimmen ist nach wie vor Schwerpunktsportart des Landessportbundes in Sachsen-Anhalt. So wurden bisher auch in Halle Schwimmer eingeschult, obwohl Halle bisher kein Bundesstützpunkt war.

Eine Stabilität bei den Schülerzahlen wird mittelfristig aber nur erhalten, wenn die Talentsichtung des Landesleistungszentrums nachhaltig verbessert wird. In Halle konnten trotz schlechter Bedingungen (Schwimmbhalle kurz vor dem Abriss, kein Bundesstützpunkt) mit guter Talentsichtung Kader (wie z.B. Paul Biedermann) entwickelt werden. Das kann nur der richtige Weg für Magdeburg sein. Hierfür trägt in erster Linie der Landesschwimmverband Verantwortung und muss die Trainer entsprechend qualifizieren.

Auswirkungen auf die Gesamtsituation des Sports

Der Wegfall eines Status als Bundesstützpunkt Schwimmen ist zunächst verbunden mit einem Imageverlust für die Entwicklung des Leistungssports.

Wenn keine Vorbilder hier trainieren, wird es auch schwer werden, Talente zum Leistungssport zu bewegen.

Insofern muss alles daran gesetzt werden, eine Entscheidung für Magdeburg herbeizuführen.

Finanzielle Auswirkungen

Die genauen finanziellen Auswirkungen für alle Bundesstützpunkte können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau bestimmt werden, da die neuen Richtlinien des Bundes noch nicht bekannt sind und auch das Land S/A sich noch nicht positioniert hat.

Sollten die Mittel für den Bundesstützpunkt Schwimmen wegfallen, wären dies pro Jahr 76.000 EUR. Inwieweit das Land Sachsen-Anhalt seine Förderung beibehält (dv. bisher 16.000 EUR) oder diese senkt bzw. erhöht, ist offen.

Dr. Koch